

# Erasmus Erfahrungsbericht Universität Warschau



Politikwissenschaft

Betreuer in Freiburg: Julian Schärdel

Betreuer in Warschau: International Relations Office, Klementyna Kielak und Angelika Dudek

## **Vor dem Erasmus Aufenthalt**

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in Warschau haben sich einigermaßen einfach gestaltet. Sobald die kleinen bürokratischen Hürden, das heißt das Ausfüllen und Abschicken aller notwendigen Formulare, überwunden waren versuchte ich mir einen Überblick über die angebotenen Kurse an der Universität Warschau zu verschaffen und ein vorläufiges Learning-Agreement zu erstellen. Dieses kann vor Ort auch noch geändert werden. Leider sind bis zu Beginn des Semesters noch nicht alle Kurse online angeboten. Falls Kurse oder Seminare an denen man teilnehmen möchte voll ausgebucht sind kann man einfach zur ersten Sitzung gehen und mit dem Dozenten sprechen. Dieser bestätigt die Teilnahme und man wird nachträglich eingetragen, sodass die Teilnahme am Kurs auch im *USOS Web* – vergleichbar mit Campus Management – angezeigt wird. Dies ist unbedingt notwendig, da Creditpoints nur vergeben werden, wenn entsprechende Kurse auch im USOS verzeichnet sind.

Über das Internetportal *Airbnb.com* habe ich für den ersten Monat meines Aufenthalts eine bezahlbare und sehr zentral liegende Unterkunft gefunden. Später habe ich über *Facebook* eine günstige Wohnung gefunden. Dort habe ich mit zwei weiteren Erasmusstudenten gewohnt habe. Ich selbst bin mit dem Flugzeug von München angereist. Lufthansa bietet in diesem Fall günstige Preise, vorausgesetzt man bucht frühzeitig. Mit den verschiedenen Busunternehmen kommt man sehr billig nach München.

Ich empfehle jedem, der nach Warschau geht, vorab einen Sprachkurs zu belegen oder wenigstens ein paar Worte und Grußformeln, die beim Einkaufen im Supermarkt, am Ticketschalter oder beim nach dem Weg fragen helfen, zu lernen, da meinem Eindruck entsprechend - anders als in anderen polnische Städten wie Danzig oder Krakau - die Menschen in Warschau nur begrenzt bis gar kein Englisch sprechen.

## **Die Universität**

Die Universität ist zentral gelegen und liegt nicht weit von der Altstadt und dem Präsidentenpalast entfernt und ist am einfachsten mit dem Bus zu erreichen.

Jedem, der mehr über Polen erfahren möchte, sei geraten Kurse des *Polonicums* zu besuchen. Dieses Institut wurde speziell für ausländische Studierende errichtet. Dort kann man Sprachkurse belegen und mehr über die Geschichte und Kultur des Landes erfahren. Ich selbst habe einen Sprachkurs für Anfänger belegt und an einem Filmkurs über polnische Geschichte teilgenommen. Am Ende der Vorlesungszeit standen zu diesen Kursen Examen an. Des Weiteren bieten die verschiedenen Fakultäten einige Kurse auf Englisch an, an denen die ausländischen Studierenden teilnehmen können. Auf USOS ist eine Liste aller Kurse für Erasmusstudenten einsehbar. Die Betreuer des *International Relations Office* schicken dies bezüglich eine Email mit den entsprechenden Links an die Studierenden. Das Englischniveau der Dozenten variiert jedoch stark. Im Vergleich zu den Seminaren an der Universität Freiburg erfordern die Kurse weit aus weniger Vorbereitung und das allgemeine Anforderungsniveau liegt niedriger, was sich leider auch im Interessantheitsgrad der Seminare widerspiegelt. Allerdings muss ich zugeben, dass die Zeit, die ich an der Universität verbrachte eher weniger war, da ich am Ende meines Studiums stehe und nur wenige Punkte benötige. Für mich galt mein Erasmusaufenthalt mehr der Kultur, den Menschen und dem Land als meiner akademischen Laufbahn.

## **Stadt, Kultur und Freizeitgestaltung**

Warschau bietet einige Möglichkeiten seine Freizeit auf vielfältige Art und Weise zu verbringen. In dieser geschichtsträchtigen Stadt gibt es inzwischen sehr viele Museen und verschiedene Stadttouren. Hier sei die *Free Walking Tour* erwähnt. An jedem Tag der Woche werden gegen eine freiwillige Spende verschiedene Touren für Touristen angeboten. Darunter eine Führung durch das jüdische und kommunistische Warschau. Außerdem eine alternative Variante für Kunstinteressierte. Um die Stadt und ihren Hintergrund besser kennen zu lernen lohnt es sich bei einen oder mehreren dieser Führungen teilzunehmen. Das Prinzip der kostenlosen Führungen wird auch in anderen Städten wie Krakau oder Breslau angeboten. Um dort hinzugelangen nimmt man am

besten den Zug. Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren meiner Erfahrung nach sehr zuverlässig. Als Student gibt es im ganzen Land auf alle öffentlichen Verkehrsmittel 51% Preisnachlass (Studenten bis einschließlich 25 Jahre), sodass man, je nach Art der Verbindung, weniger als 15 Euro bezahlt. In Warschau selbst findet man sich dank *jakdojade.pl* wunderbar zurecht. Diese Webseite, auch als kostenlose App für Smartphones verfügbar, zeigt die schnellsten und einfachsten Verbindungen in der Nähe an. Wer lieber Taxi fährt bezahlt zwar mehr, im Vergleich zu deutschen Taxen sind diese aber sehr billig.

Kontakt zu anderen Studierenden ist sehr leicht herzustellen, was sich allerdings nicht von anderen Orten unterscheidet. Allerdings läuft man Gefahr in der sogenannten Erasmusblase gefangen zu bleiben, weshalb ich mich diesbezüglich eher zurück gehalten habe und auf anderen Wegen versuchte Menschen kennenzulernen. Überraschenderweise sind die meisten Einwohner Warschaus weniger aufgeschlossen, in anderen Städten hingegen ging es ganz einfach. Besonders deutlich wird das beim benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Stille in den Bussen gleicht der eines Friedhofes.

Warschau bieten durch seine vielen Parks und Grünflächen ausreichend Gelegenheit auf der faulen Haut zu liegen und sich mit Freunden zu Grillabenden zu treffen. In dem ein oder anderen Park wird das allgemeine Alkoholverbot in der Öffentlichkeit einfach umgangen und von den städtischen Autoritäten weitestgehend toleriert. Auf den Straßen jedoch riskiert man ein saftiges Bußgeld, ebenso beim Überqueren der Straßen ohne Ampel oder Zebrastreifen. Die Polizei scheint überall zu sein. Hier sei also zur Obacht geraten. Ansonsten gibt es natürlich einen ganzen Haufen Bars für alle Geschmäcker. Das *Resort*, mit seiner charmanten Einrichtung, ganz aus recycelten Materialien, sei hier besonders hervorgehoben und nachtaktive Feierbiester kommen in Warschau nicht zu kurz. In der ersten Woche werden täglich vom *ESN (Erasmus Student Network)* Partys organisiert. Man sollte sich das allerdings überlegen, denn wirklich besonders sind diese Abende nicht. Ich persönlich habe nur eine dieser Feste besucht. Danach war der Reiz verloren. Das ESN bietet Wochenend- und Tagestrips in andere Städte. Wer gerne in großen lauten alkoholisierten Gruppen reist ist dort gut aufgehoben. Für Musikliebhaber gibt es ein breites Angebot an Konzerten und Festivals. Wer kleine Cafés und Bars sucht findet diese im Viertel rund um die Technische Universität (*Politechnika*). Im Allgemeinen ist Warschau eine Stadt des Kontrasts. Neben alten Plattenbauten befinden sich moderne Gebäude, teile des Stadt sind hoch

entwickelt, auf der Ostseite der Weichsel finden sich ärmere Viertel mit teils schlechten Straßen und brüchigen Häusern. Ein Besuch dorthin lohnt sich dennoch, auch wenn manche Einwohner Warschaus davon abraten. Man kann sagen, dass Warschau nach wie vor im Wandel steht.

Wer gerne und gut isst sollte sich in eine der *Milchbars* begeben. Dort gibt es eine große Auswahl klassischer polnischer Gerichte zu sehr günstigen Preisen. Viele Bewohner Warschaus essen dort zu Mittag und auch mich hat es sehr oft dort hingezogen.

## **Sonstiges**

In der Einführungswoche für alle ausländischen Studierenden gibt es für jeden eine SIM-Karte geschenkt. Wer diese verpasst kann sich aber für sehr wenig Geld in jedem Supermarkt oder am Kiosk um die Ecke eine SIM-Karte besorgen. Die Kosten für Telefonate und SMS sind wirklich sehr gering.

Was Geld und Währung angeht: Der Wechselkurs liegt derzeit bei knapp über vier Zloty. Wer keine Kreditkarte besitzt, sollte sich eine besorgen oder ein internationales Konto eröffnen, bevor er nach Warschau geht. Die Wechselstuben vor Ort geben meist einen schlechteren Kurs.